

# Alabasta Home Story

## Wenn man mal die Wüste besucht ... [Zo ☐ Na]

Von Dark-Nami

### Kapitel 23: # Vorbereitungen; oder... finde einen Ausweg

Soa, joa, da bin ich mal wieder xD

Ich dacht mir, hey... Kannst doch mal wieder nen neues Kap laden, ist ja auch schon wieder nen Weilchen her oo

Ähm, was kann ich groß dazu sagen? xD

Habt Fun, auch wenn's Kap nicht so gaaaanz interessant ist xD

\*lol\*

., ☐\*☐\*☐, ., ☐\*☐\*☐, .

Weder Zorro noch Nami fanden sich abermals im Jungenschlafzimmer wieder, sodass es den anderen Anwesenden nun doch ein wenig komisch vorkam, was die beiden denn so lange zu bereden hatten.

Erst das Auftauchen Vivis, die sich mit dezent hängenden Kopf ins Zimmer bewegte, hoben auch die anderen Piraten die Köpfe, seufzten jedoch leise und regten so die Aufmerksamkeit der Prinzessin auf die anderen.

„Was habt ihr denn?“, fragte sie verwirrt, als sie sich neben Chopper auf einem Stuhl fallen ließ, doch diese schüttelten nur viel sagend die Köpfe. „Schon gut, wir haben uns nur gefragt, wann und ob Zorro und Nami wiederkommen“, bemerkte Chopper freundlich lächelnd und bedachte Vivi mit einem Grinsen, doch das Ihre war wie gefroren. Sie wusste, was das zu bedeuten hatte, doch genau das hoffte sie nicht!

„Wann sind sie gegangen?“, fragte sie dennoch nach und sah in die Runde, auch wenn sie nur ein Achselzucken der einzelnen Personen vernehmen konnte. Erst Robin wandte sich an sie, als sie sich kurz räusperte und zu überlegen schien. „Ich denke, es ist schon gut und gerne 20 Minuten her.“ Vivi nickte und erhob sich nun wieder von ihrem Stuhl.

„Vivi, bleib doch noch, du bist doch gerade erst gekommen!“, warf Sanji ein, der gerade wieder von draußen kam, wo er sich angewöhnt hatte, seine Zigaretten zu rauchen. „Nein, ich muss Nami suchen gehen, es ist wichtig!“ „Wir dachten, du hattest erst mit ihr gesprochen?“, fragte Lysop ein wenig durcheinander und sah leicht fragend aus der Wäsche. Die Blauhaarige jedoch nickte nur und wandte sich dennoch der Tür zu.

„Aber wenn da so weiter geht, ist es meine Schuld, dass sie sich ins Unglück reißt...“, murmelte sie zu sich, doch durch die Stille im Zimmer war es jeden der Anwesenden vergönnt, sie zu verstehen. Ruffy, der gerade nachfragen wollte, was denn los sei, verstummte, als sich die Türklinke, ohne Vivis Zutun, hinunterdrückte und die Tür geöffnet wurde.

„Puh, ich hab's ge...fun...den... Sagt mal Leute, hab ich was verpasst?“, fragte Zorro verwirrt nach, der mit einem schief gelegten Kopf jeden seiner Freunde ansah, die schon den Mund zum Sprechen geöffnet hatten, nicht zuletzt Vivi, die vor ihm stand und ihn ebenso anstarrte.

Erst Vivi, die stumm mit dem Kopf schüttelte, unterband die anhaltende Stille, nachdem sie sich an Zorro gewandt hatte. „Wo ist Nami jetzt?“ An ihrer Stimmlage konnte der Schwertkämpfer sich denken, dass Nami anscheinend genauso mit ihr darüber gesprochen hatte, auch wenn er nicht wusste, was nun zu tun war. „Draußen... denk ich“, bemerkte er kühl, trat neben ihr in den Raum und warf sich auf sein Bett, verschränkte die Arme hinterm Kopf und sah an die Decke, außer Acht lassend, dass 5 weitere Augenpaare auf ihn gerichtet waren. Vivi jedoch war stumm aus dem Zimmer gegangen und hatte die Tür hinter sich geschlossen, sie wollte es nicht glauben, dass Nami ihm das wirklich vorgeschlagen hatte, was sie dachte!

„Nami!! Wo bist du?“ Die Stimme der Blauhaarigen war durch den gesamten Gang zu hören, auf dem Weg in die Eingangshalle, in der sie ihre Freundin erwartete.

Sie hatte zwar keine Ahnung, wo sie wirklich war, aber ein Versuch war es wert, dort als erstes zu suchen... Sie würde es nicht zulassen, immerhin... Nein, das ging einfach nicht. So gern sie Zorro für sich haben würde, sie konnte und wollte ihre Freundin deswegen nicht hintergehen. Anfangs war es vielleicht wirklich ein Hintergedanke, dass sich Zorro vielleicht für sie entscheiden und sich mit ihr verloben würde, doch seit die Piraten da waren und sie sie gefunden hatte, war für sie klar gewesen, dass sich Zorro nicht für sie, sondern für Nami entscheiden würde. Seine Art und Weise, wie er mit Nami umging, wenn er dachte, keiner würde sie beobachten, war einmalig und selbst, wenn es ihr im Herzen wehtat, sie musste zugeben, dass sie wollte, dass ihre Freundin glücklich war.

Es war kein Weltuntergang, sich mit jemanden zu verloben, den man nicht kannte, diese Zeit würde nachgeholt werden, aber ehe Nami auf die aberwitzige Idee kam, ihr Zorro anzudrehen, wenn auch nur solange, wie sie den Plan geschaffen hatte, war ihr zuwider. Nami litt doch selbst dabei, das wusste sie... Deswegen würde sie dieses Gesetz entweder von selbst umgehen oder eben zu Namis Wohl einen Mann nehmen, den sie selbst zwar nicht kannte, der aber dafür sorgte, dass sich Vivi beruhigte.

Es war nicht Nami, die ihr über den Weg lief, sondern ihr Vater, zusammen mit Chaka, ihrem Freund und Beschützer seit Kindertagen, die sich anscheinend immer noch die Köpfe zusammensteckten, um sich den Vorbereitungen für die Krönung zu widmen. Als König Kobra seine Tochter erkannte, winkte er ihr grinsend und lachend zu, sodass die Blauhaarige dank der Sichtbarkeit ihrer Erscheinung keine Wahl hatte, sich schnell wieder aus dem Staub zu machen. Innerlich mit gespannten Nerven machte sie sich leichtfüßig auf den Weg und mit einem höflichen Knicks begrüßte sie die Anwesenden.

„Gut, dass du da bist, ich wollte mit dir noch die Kandidaten für die Verlobung durchgehen. Du weißt ja, so langsam wird es Zeit und vorher musst du dich noch mit

deiner Auswahl treffen. Ich kann dir sagen, die Prinzen aus der Umgebung geben wirklich eine gute Partie ab“, grinste der Schwarzhäarige neckisch und knuffte seiner Tochter mit dem Ellenbogen in die Seite, sodass diese einen Schritt ausweichen musste, um das Gleichgewicht zu behalten.

Dennoch versteinerte sich ihr Gesichtsausdruck rapide; war sie, wenn sie es sich vor Augen führte, einfach nicht damit einverstanden, was ihr Vater gerne hätte.

Schweigend lauschte sie den Worten dessen, was er bereits in Planung gegeben hatte, auch wenn sie innerlich den Wunsch verspürte, einfach wieder gehen zu können.

Sie wollte schließlich zu Nami, aber sie konnte nicht einfach verschwinden...

Eben diese Orangehaarige hatte sich beim Palastpersonal ein wenig schlau gemacht und stand nun in der Bibliothek, in der sie gedachte, ein wenig über die Gesetze des Wüstenstaates zu erfahren. Vielleicht gab es ja Wege und Mittel, Gesetze außer Kraft treten zu lassen, wenn man sich die Mühe darum machte...

Seufzend und ächzend lud sie eine ganze Wagenladung auf einen Tisch in ihrer Nähe und sah sich die Einbände an. Alle hatten sie mit Gesetzen zu tun, Politik, Rechnungswesen... Alles, was man für die Führung eines Staates so zu brauchen schien. Nami wusste zwar nicht, ob es ihr erlaubt war, derartige Dinge zu lesen – war sie auch mehr unerlaubt hier – aber da sie sich gerade um andere Sachen Gedanken machte, sollte es sie dann auch nicht stören...

So durchforstete sie also die Bücher, auf der Suche nach irgendwas, was ihr mit ihrem Plan helfen könnte. Auch wenn sie nach einer Weile resigniert aufgab und das Buch, welches sie in der Hand hielt, zuschlug. Nirgendwo auch nur ein Wörtchen darüber, dass man Hochzeiten verhindern könnte vor der Krönung...

„Verdammter Mist!“, fluchte sie leise und begann damit, alles wieder dort hinzustellen, wo es hingehörte. Sie befand sich sowieso schon viel zu lange hier, sie war sich schon fast sicher, dass irgendwann mal jemand herkommen würde...

So beeilte sie sich und verließ auf leisen Sohlen das Zimmer, gerade schnell genug um zu verhindern, dass sie gesehen wurde, wie sie an den Schritten ausmachen konnte, die nicht weit entfernt von ihr auf dem Boden widerhallten.

Wobei es sie noch mehr verwunderte, wer es war, dem sie über den Weg lief...

„Sanji?“ Der Angesprochene schien jedoch keine Miene zu verziehen, als wäre es beabsichtigt gewesen, sie hier anzutreffen, was sie jedoch nur wieder verwirrte.

„Was machst du hier?“, fragte sie nach und ging lockeren Schrittes auf ihn zu. Sie wollte nicht den Anschein erwecken, als stünde sie neben sich wegen dieser ganzen Sache in der letzten Zeit. Es sollte einfach so normal wie möglich sein, auch wenn sie die Befürchtung hegte, dass dem von seiner Seite her nicht so war.

„Ich bin dich suchen gegangen und da mir dann jemand gesagt hatte, du habest dich über die Bibliothek informiert, bin ich einfach mal hier nachsehen gegangen...“, meinte er lässig und zuckte mit den Schultern, auch wenn in seinem Auge kein Glanz zu sehen war, wie sonst immer, wenn Nami ihm in dieses blickte.

Sie machte sich keine weiteren Gedanken drum, sondern schüttelte unmerklich den Kopf. Wahrscheinlich hatte es einen Grund, warum er so guckte, aber dieser Grund interessierte jetzt nicht mehr als die Tatsache, weiter an ihrem Plan zu feilen.

„Gut, dann weißt du ja jetzt sicherlich auch, dass ich hier fertig bin“, gab sie zurück und

ging an ihm vorbei.

Jedoch wurde ihr zu ihrer Überraschung nicht gewährt, einfach so zu gehen, denn im nächsten Augenblick konnte sie seine Finger um ihr Handgelenk spüren, sodass sie an Ort und Stelle gehalten wurde.

Verwundert sah sie zu ihm zurück, konnte durch seinen Blickwinkel sein Augen nicht erkennen, was in ihr den Schluss hochkommen ließ, dass etwas nicht stimmte. Auch das Schweigen, was sich nun ausbreitete, verschaffte ihr nicht wirklich das Gefühl, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht...

„Was hast du mit ihm besprochen?“ Dass er so plötzlich doch die Stimme erheben würde, brachte sie ein wenig ins Straucheln. „Was... meinst du?“, kam es verwirrt zurück, während sie sich nun ganz zu ihm umdrehte. Sie verstand ihn gerade wirklich nicht, was wollte er ihr damit sagen? Auch wenn sie irgendwie das Gefühl hatte, zu wissen, auf was er nun hinaus wollte...

„Mit Zorro... Als du ihn rausgeholt hattest“ Sie hatte es ja gewusst, aber was sollte sie dazu sagen... Sie konnte ihm nicht erzählen, was sie plante, zumindest noch nicht... Und ebenso wenig konnte sie ihm sagen, was sie Zorro gesagt hatte, als sie gefrühstückt hatten...

„Nicht so wichtig, es geht dich nichts an“, erwiderte sie schnippisch und befreite sich aus seinem Griff. Sie hatte zu tun, da konnte sie es nicht gebrauchen, von ihm aufgehalten zu werden!

„Nami...“, begann er dennoch und sah sie ernst an. „... Nein, schon gut. Lass dich nicht aufhalten“ Mit einer Hand zum Abschied wandte er ihr den Rücken zu und verschwand wieder, Nami dabei verwirrt zurücklassend und den Kopf schief legend. Normalerweise war er verbissener dabei, nachzufragen, was sie hatte, also wieso war dem dieses Mal nicht so gewesen?! Sie verstand es nicht, aber vielleicht... musste sie das ja auch nicht? Zumindest konnte sie sich später noch mit beschäftigen, sie war jetzt einfach anderweitig zugange!

An die Decke starrend war der Blonde hinter einer Ecke an der Wand stehen geblieben und wartete darauf, dass Namis Schritte nicht mehr zu hören waren.

Für einen Moment hatte er wirklich vor gehabt, sie danach zu fragen, ob sie es Zorro gesagt hatte, denn irgendwie hatte er das ungute Gefühl, dass dem so war...

Auch wenn Zorro diesbezüglich nichts erwiderte, geschweige denn, sich anmerken ließ, dass dem so war. Und Vivi... Sie hatte es Zorro ebenso gesagt, das hatte er selbst mitbekommen, doch auch sie schien nicht mehr so offensichtlich an ihren Gefühlen fest zu halten... Wenn es nach Sanji ging, könnte alles so einfach sein!

Nami erwiderte seine Gefühle und Zorro würde sich an Vivi ranmachen! Das wäre – seines Erachtens – das Beste, auch wenn es ihm sicherlich doch irgendwo verletzen würde, dass Vivi nicht ihn selbst gewählt hatte. Obwohl das auch ziemlich dämlich war, immerhin hatte er Nami und die liebte er wirklich...

Mit schnellen Handgriffen zog er sich eine Zigarette aus der Tasche und entzündete diese. Missachtend, dass er es bisher gelassen hatte, im Schloss zu rauchen, paffte er seine Rauchschwaden aus und dachte nach.

Vielleicht würde er es ja doch noch schaffen, dass alles so lief, wie er wollte, aber bis dahin musste er, beziehungsweise, wollte er wissen, was Nami dazu veranlasste, alleine durchs Schloss zu geistern und sich anscheinend schlau zu machen.

Vivi wusste es und Zorro anscheinend auch, was ihm noch mehr nervte, dass der Grünschädel mehr zu Nami verband als er selbst!

., \* \* \* ., \* \* \* .,

Teremtemtem~

Das wars xD

Kommis wie immer erwünscht und bis zum nächsten Mal xD

\*wegflitz\*